

Grete Sultan - ein Mensch ganz Musik

Vor 120 Jahren wurde in Berlin Margarete (Grete) Sultan in eine kinderreiche und überaus musikalische, assimilierte Familie hineingeboren. Musik prägt von Anfang an ihr Leben und ihre erste Klavierlehrerin, im Alter von drei Jahren, ist ihre ältere Schwester Anni. Ihr erster professioneller Lehrer wird der amerikanische Pianist Richard Buhlig, der damals in Berlin lebt. Ein Schlüsselerlebnis wird für die neunjährige Grete, als sie zum ersten Mal Bachs *Goldberg-Variationen* hört. Sie wird sich später diesen Variationenzyklus erarbeiten und mehrmals selbst spielen. Er wird sie ihr Leben hindurch begleiten. Das vibrierende Berlin der Zwischenkriegszeit bietet der jungen Frau viel musikalische Anregung und Begegnungen mit bedeutenden Musikern und Musikerinnen. Nicht nur die klassische Musik interessiert Grete Sultan, sie setzt sich schon früh - gefördert durch ihren Lehrer - mit der zeitgenössischen Musik Arnold Schönbergs auseinander. Für ihre Interpretation einer so grossen musikalischen Bandbreite wird sie immer wieder viel Anerkennung bekommen.

Nach Buhlig wird der Schweizer Pianist Erwin Fischer ihr Lehrer. Mit beiden Lehrern bleibt sie bis zu deren Tod freundschaftlich verbunden. Inzwischen zieht sich das Netz der Nationalsozialisten in Deutschland zu. Die Pianistin lebt ganz in ihrer Musik, schottet sich von der beunruhigenden politischen Entwicklung ab und zögert lange, das Land und damit ihre alten Eltern zu verlassen. Verwandte und Freunde, die bereits in die USA und Südamerika emigriert sind, setzen alle Hebel in Bewegung, um ihr die nötigen Ausreisepapiere zu beschaffen. Im Mai 1941 verlässt Grete Sultan über Lissabon Europa. Ihrer Mutter gelingt die Flucht in die Schweiz.

Eine ihrer engsten Freundinnen seit ihrer Jugend ist Vera Lachmann, die eine bedeutende Reformpädagogin wird und bereits 1939 in die USA emigriert. Nach Grete Sultans eigener Flucht in die USA 1941 setzt sich Vera Lachmann sehr für die Freundin ein, vermittelt ihr Kontakte für Arbeits- und Auftrittsmöglichkeiten. Auch wenn es für die Musikerin nicht leicht ist, sich in Amerika einen Namen zu machen, begeistert ihr Klavierspiel, das sich durch Schlichtheit und Innerlichkeit auszeichnet, die Menschen. 1946 lernt Grete Sultan den Komponisten John Cage kennen, der mit Klängen und Geräuschen experimentiert. Zwischen beiden beginnt eine enge musikalische Zusammenarbeit und Freundschaft, und Grete Sultan wird viele Jahrzehnte die einzige Interpretin seines schwierigen Zyklus' *Etudes Australes* sein.

Der Autor Moritz von Bredow, der Grete Sultan noch kennengelernt und lange Gespräche mit ihr geführt hat, hat eine kenntnisreiche und somit dichte Biografie geschrieben. In Exkursen erfahren die Lesenden auch etwas über Personen, die das Leben der Musikerin massgeblich geprägt haben. Grete Sultan war eine aussergewöhnliche Pianistin, deren tiefe Verwurzelung in der Musik ihr durch alle Erschütterungen hindurch Halt gab. 2005 ist sie gestorben.

Moritz von Bredow: *Rebellische Pianistin*. 2. Auflage, 2014, Schott

Kerstin Paul, 2026